

Anspiel „Die Gefangennahme Jesu“

(Nach Mt 26,47–56)

Requisiten: Schwerter, Knüppel, Fesseln (Schnur), ggf. Gewänder

Rollen: Erzähler, Jesus, Jünger, Judas, Soldaten, Diener des Hohepriesters

Hinweis: Der Erzähler liest den gesamten Text vor und die Erwachsenen spielen pantomimisch dazu.

Erzähler: Im Garten Getsemani sprach Jesus mit seinen Jüngern. Jesus war traurig, weil sie nicht mit ihm gebetet hatten, sondern immer wieder eingeschlafen waren. Da kamen mehrere bewaffnete Männer im Schutze der Dunkelheit heran. Sie waren von den Hohepriestern der Juden und den Ältesten des Volkes, mächtigen Leuten, geschickt worden. Judas, einer der Jünger Jesu, ging den Soldaten voran.

Er kam direkt auf Jesus zu und begrüßte ihn mit einem Kuss. Jesus fragte ihn: „Mein Freund, mit einem Kuss verrätst du mich?“ Der Kuss war das verabredete Zeichen. Jetzt wussten die Soldaten, wer Jesus war. Sie banden ihm die Hände zusammen. Die Jünger waren entsetzt. Sie wollten Jesus verteidigen. Einer von ihnen zog daher ein Schwert und schlug einem Diener des Hohepriesters das rechte Ohr ab. Jesus aber sagte: „Hört auf. Steckt eure Schwerter weg. Jeder, der mit dem Schwert kämpft, wird durch das Schwert umkommen. Glaubt ihr nicht, dass mein Vater mir helfen würde? Er würde mir seine Engel schicken, wenn ich ihn darum bitte. Aber die Schrift muss sich erfüllen. Deshalb muss alles so geschehen.“

Dann sprach Jesus zu den Männern: „Ihr kommt mit Schwertern und Knüppeln, so als wäre ich ein Verbrecher oder Räuber. Ich war jeden Tag im Tempel und habe euch von meinem Vater erzählt. Dort habt ihr mich nicht festgenommen.“

Dann wiederholte er noch mal: „Das alles steht in den Schriften der Propheten und muss so geschehen.“ Dann nahmen die Soldaten Jesus mit. Die Jünger aber bekamen große Angst und liefen weg.

Alternative: *Zusätzlich zum Erzähler haben Jesus und Judas Sprechtexte. Die übrigen Rollen werden von den Erwachsenen pantomimisch dargestellt.*

Erzähler: „Jesus war mit seinen Jüngern im Garten Getsemani. Er war traurig, weil seine Jünger nicht mit ihm gebetet hatten, sondern immer wieder eingeschlafen waren.“

Jesus (zu den Jüngern): „Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Seht, da kommt der Verräter, der mich ausliefern wird.“

Erzähler: „Im Schutze der Dunkelheit kamen mehrere bewaffnete Männer heran. Sie waren von den Hohepriestern der Juden und den Ältesten des Volkes, mächtigen Leuten, geschickt worden. Judas, einer der Jünger Jesu, ging den Soldaten voran.“

Judas (zu den Soldaten): „Der, den ich küssen werde, der ist es; nehmt ihn fest.“

Judas (geht zu Jesus und küsst ihn): „Sei gegrüßt, Rabbi!“

Jesus: „Mein Freund, mit einem Kuss verrätst du mich?“

Erzähler: „Jetzt wussten die Soldaten, wer Jesus war. Sie banden ihm die Hände zusammen. Die Jünger waren entsetzt. Sie wollten Jesus verteidigen. Einer von ihnen zog daher ein Schwert und schlug einem Diener des Hohepriesters das rechte Ohr ab.“

Jesus (zu den Jüngern): „Hört auf. Steckt eure Schwerter weg. Jeder, der mit dem Schwert kämpft, wird durch das Schwert umkommen. Glaubt ihr nicht, dass mein mir helfen würde? Er würde mir seine Engel schicken, wenn ich ihn darum bitte. Aber die Schrift muss sich erfüllen. Deshalb muss alles so geschehen.“

Jesus (zu den Soldaten): „Warum kommt ihr mit Schwertern und Knüppeln, so als wäre ich ein Verbrecher oder Räuber. Ich war doch jeden Tag im Tempel und habe euch von meinem Vater erzählt. Dort habt ihr mich nicht festgenommen. Das alles aber ist geschehen, damit sich die Schrift erfüllt.“

Erzähler: „Dann nahmen die Soldaten Jesus mit. Die Jünger aber bekamen große Angst und liefen weg.“